Azubi Philip M. wurde gemobbt

MIT HILFE DER IG METALL HAT PHILIP DEN BETRIEB GEWECHSELT.

Philip M. wollte seine Ausbildung als Kfz-Mechaniker bei der Bus-Welt GmbH fortsetzen, nachdem sein Ausbildungsbetrieb Pleite gegangen war. Doch bald wurde er von einigen Gesellen beschimpft, gedemütigt und sogar körperlich angegriffen. In seiner Not wandte er sich an die IG Metall. Der Betrieb darf inzwischen nicht mehr ausbilden.

Philip M. (Name geändert) hat am 1. August 2008 bei Suzuki Kirsch eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker angefangen. Philip: »Dort hat mir die Lehre richtig Spaß gemacht.« Der Hauptschüler hatte sich nach einem Berufsgrundbildungsjahr für diesen Beruf entschieden.

Ein halbes Jahr später ging Kirsch Pleite. Die Handwerkskammer vermittelte die Azubis an andere Betriebe. Philip konnte am 1. Februar 2009 nach drei Wochen Probearbeiten seine Ausbildung bei der Bus-Welt-GmbH fortsetzen. Das Unternehmen repariert und verkauft alte Busse etwa nach Osteuropa und Afrika. Das inhabergeführte Unternehmen beschäftigt in Braunschweig rund fünf Mitarbeiter. Philip: »Zu Anfang lief alles gut, dann ist der Meister gegangen.«

Azubi im Handwerk: Die Qualität der Ausbildung muss stimmen.

Philip musste jetzt putzen, einen ausgebrannten Bus entkernen und Hilfsjobs erledigen. Zeitgleich fingen die Schikanen und Beschimpfungen durch die Gesellen an. Philip: »Die schlimmste Aussage war, dass sich meine Eltern schämen sollten, so ein Stück Scheiße in die Welt gesetzt zu haben.« Teilweise wurde er getreten, geschubst und geschlagen. Zudem wurde seine Ausbildungsvergütung unregelmäßig und teilweise in Raten ausgezahlt.

Alfred Oehl, IG Metall-Handwerkssekretär

In seiner Not wandte sich Philip M. an die IG Metall. Handwerkssekretär Alfred Oehl: »Nach einigen Gesprächen zeigte sich schnell, dass Philip absolut glaubhaft ist.« Daraufhin hat Alfred Oehl Gespräche mit der Handwerkskammer geführt. Im Sommer 2010 wurde dem Busbauer die Ausbildungslizenz entzogen.

Philip kann jetzt seine Ausbildung in einem anderen Kfz-Betrieb beenden. Philip: »Ich bin so froh, dass ich nun endlich wieder etwas lerne und nette Kollegen habe.« Aufgrund seiner guten Noten in der Berufsschule kann er seine Ausbildung voraussichtlich sogar um ein halbes Jahr verkürzen.

Oehl: »Viele Azubis gerade in Kleinbetrieben haben Angst, über Missstände zu reden. Die IG Metall setzt sich für bessere Bedingungen im Handwerk ein. Wer Hilfe braucht, kann uns anrufen.« ■

TERMINE

Handwerkerausschuss

- **1. Februar, Dienstag, 18 Uhr**
- **12. April, Dienstag, 18 Uhr**
- **11. Oktober, Dienstag, 18 Uhr**
- **5. Dezember, Montag, 18 Uhr**

Der Veranstaltungsort wird mit der jeweiligen Einladung bekannt gegeben.

Kontakt:
alfred.oehl@igmetall.de
mobil: 0170 33 33 504
roman.hannover@t-online.de
mobil: 0171 64 90 209

Impressum

IIG Metall Braunschweig
Wilhelm Straße 5
38 100 Braunschweig
Telefon 0531 4 80 88-0
braunschweig@igmetall.de
www.igm-bs.de

Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek

HINTERGRUND

Tarifabschluss Sanitär, Heizung, Klima und Klempner

Die Beschäftigten der Sanitär-, Heizung-, Klima- und Klempnertechnik in Niedersachsen erhalten 5,1 Prozent mehr Lohn in zwei Schritten: 2,6 Prozent seit 1. November 2010. 2,5 Prozent ab 1. Dezember 2011. Der Tarifvertrag endet am 31. Dezember 2012. Weitere Details:
www.igmetall.de → Tarif

WIR FORDERN:

Mindestlohn und gute Tarifverträge gegen Lohndumping

Roman Hannover

»Die Organisationen des Handwerks wollen mit einer Imagekampagne den Ruf des Handwerks verbessern. Wir Arbeitnehmervertreter in den Handwerkskammern meinen, dass man das Image des Handwerks durch die Unterbindung der Tarifflucht verbessert. Mit guten Tarifverträgen werden bessere Einkommens- und Arbeitsbedingungen geschaffen. Leider bekommen noch oft Betriebe, die mit Leiharbeitern, »Hartz-Aufstockern« und Sub-Sub-Unternehmen wirtschaftliche Preise unterbieten, auch die Aufträge. Dadurch werden die Handwerksmeister bestraft, die nach Tarif bezahlen. Das geht zu Lasten der Qualität und schadet langfristig. Deshalb brauchen wir einen Mindestlohn und wieder flächendeckende Tarifverträge. Zudem muss es eine betriebliche Altersversorgung und einen einheitlichen Qualitätsstandard in der Ausbildung geben, denn trotz vieler guter Ausbildungsbetriebe gibt es noch zu viele Missstände.« ■

Roman Hannover
Vorsitzender des Handwerkerausschusses der IG Metall Braunschweig

Mehr Informationen:
www.igm-bs.de
→ Handwerk